

Chronik der Freiwilligen Feuerwehr Mehlem

Nach einem Großbrand in der Gemeinde Mehlem im Jahr 1905 und einer Besprechung am 05.07.1905 in der Gastwirtschaft Josef Amendt, wurde unter dem Vorsitz von Dr. Dr. Andreae, die Freiwillige Feuerwehr Mehlem am 27. Juli 1905 im Gasthof Dorn (heute „Bergischer Hof“) gegründet. Spontan meldeten sich 43 Männer zum Dienst am Nächsten unter dem Motto "Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr". Weitere 44 inaktive Mitglieder wurden ebenfalls kurzfristig geworben.

Bereits am 1. Oktober 1905 wurde die Wehr behördlich anerkannt.

Unter der Leitung von Dr. Dr. Andreae entstand in den folgenden Jahren eine Spritzenabteilung, eine Steigeabteilung, eine Ordnungsabteilung und eine Sanitätsabteilung.

Der erste Vorstand setzte sich folgendermaßen zusammen:

Dr. Dr. Andreae	Vorsitzender und Branddirektor
Johann Birnbach	Oberbrandmeister
Peter Lemm	1. Brandmeister
Peter Bauer	2. Brandmeister
Theodor Rodenbach	Zeugwart
Matthias Schwiperich Peter Gemein	Führer der Spritzenabteilung
Johann Müller Max Damitz	Führer der Steigerabteilung
Johann Steinmann	Ordnungsabteilung
Egidius Wald	Sanitätsabteilung und Kassengeschäfte

Schon kurz nach der Gründung der Wehr, wurde hinter dem damaligen Gemeindehaus, dem heutigen Gerätehaus, ein Steigturm errichtet, der bis zum Jahr 1922 dort stand.

Im Jahr 1909 wurden die Feuerwehren der Gemeinden Mehlem und Lannesdorf zu einer Wehr zusammengeschlossen. Mehlem bildete zwei Löschzüge mit 63 Kameraden, Lannesdorf einen Löschzug mit 27 Kameraden. Dies blieb bis 1924 so.

Regelmäßige Aufzeichnungen gibt es bis 1919 nicht. Erst ab diesem Jahr wird auf Vorschlag von Egidius Wald (er war Gründungsmitglied der Wehr, und wurde 1938 Bezirksbrandmeister) Protokoll geführt. Alles vor diesem Jahr beruht auf mündlichen Überlieferungen, bzw. es existieren heute darüber keine Schriftstücke mehr.

Im Jahr 1925 erhielt die Mehlemer Wehr zwei Eisenboote. Im gleichen Jahr wurde von Brandmeister Matthias Schwiperich die Wasserwehr aufgestellt.



Die Mehlemer Wasserwehr 1925

Ebenfalls im Jahr 1925 wurde eine Jugendfeuerwehr ins Leben gerufen und am 25. Mai 1925 auf dem Provinzialfeuerwehrtag in Bad Neuenahr offiziell vorgestellt.

1926 wurde aus den Reihen der Kameraden ein Musikzug gebildet



Hier ein Bild der Feuerwehrkappelle von 1930

Ende 1927 erhält die Feuerwehr Mehlem ihre erste Motorspritze, es soll die erste „Kleinkraftspritze“ (heute Tragkraftspritze genannt) im Landkreis Bonn gewesen sein.



Bis Juni 1928 wurde die Wehr mit Horn und Glocke alarmiert. Danach erfolgte die Alarmierung durch eine elektrische Sirene.

Der alte Steigturm, der inzwischen an den Mehlemer Sportplatz versetzt worden war, wurde 1929 abgebaut. Mit eigenen Mitteln und in Freizeitarbeit erstellten die Kameraden der Wehr einen neuen Steigturm aus Eisen. Die Gemeinde Bad Godesberg gab hierzu keinen Pfennig Zuschuss.



Der Steigturm 1930

Vom 10 bis 12. Mai 1930 wurde das 25-jährige Bestehen der Wehr gefeiert. Das Fest begann Samstags Abends mit einem Fackelzug der

Feuerwehr und der Ortsvereine. Der Höhepunkt war der Festzug am Sonntag unter Beteiligung von 39 auswärtigen Feuerwehren, zum Teil mit Ihren Feuerwehrkapellen.



Die Jugendfeuerwehr im Jahre 1930



*Die Feuerwehr Mehlem um 1930
bei einer Übung in den Ringsdorff-Werken*

Ihr erstes Fahrzeug erhält die Wehr Anfang 1932, aus dem alten Protokollbuch geht nur hervor, das es sich dabei um einen Gerätekraftwagen handelt.

Am 3. April 1934 werden die Feuerwehren Mehlem und Lannesdorf, laut Gesetz über das Feuerlöschwesen vom 15.12.1933, gezwungen der Freiwilligen Feuerwehr Amt Bad Godesberg beizutreten.

Im 2. Weltkrieg wurde die Wehr nicht nur im eigenen Ortsbereich, sondern auch darüber hinaus nach schweren Luftangriffen in Bonn, Köln, Aachen, Düsseldorf, Koblenz eingesetzt. Im Übrigen fehlen im Protokollbuch Einträge für die Jahre 1939 bis 1947.

Nach dem Krieg verfügt die Feuerwehr Mehlem unter anderem über ein Großlöschfahrzeug LF 25 und einen Rüstwagen. Im Jahre 1955, zum 50 jährigen Bestehen, erhält die Wehr ein LF 8.



Die Feuerwehr Mehlem 1955



*Die noch lebenden Gründungsmitglieder der Feuerwehr Mehlem
Von Links : Matthias Schwipperich, Josef Baumgarten, Josef Bauer,
Egidius Wald (Beim 50-jährigen Jubiläum 1955)*

In den 60er Jahren erhielt die Wehr vier Löschfahrzeuge des neu aufgestellten örtlichen Katastrophenschutzes. In dieser Zeit erfolgte auch ein Erweiterungsbau an das alte Gerätehaus, damit auch diese Fahrzeuge einen Stellplatz hatten.

Seine erste Bewährungsprobe hatte der Katastrophenschutz in Bonn beim Rheinhochwasser im Frühjahr 1970 zu bestehen.

Im Sommer 1970 konnten die neuen Unterrichts und Büroräume über der alten Fahrzeughalle in Betrieb genommen werden. Dort waren vorher eine Wohnung und die örtliche Polizeistation untergebracht. Der Unterricht für die Feuerwehr in den Wintermonaten fand bis zu diesem Jahr in den Räumen der Grundschule auf der gegenüberliegenden Straßenseite statt.

Bei der Waldbrandkatastrophe in Niedersachsen im Sommer 1975 bekam der Löschzug Mehlem den Einsatzauftrag bei Gifhorn und Celle Hilfe zu leisten. Mit anderen Bonner- Einheiten übernahm der Löschzug dort die Wasserförderung. Für diesen Einsatz erhielten die Kameraden die Ehrenmedaille des Landes Niedersachsen.

Im Sommer 1976 wurde der Löschzug wiederum bei einem Waldbrand in der Nahe der holländischen Grenze bei Brüggem eingesetzt.

Im September 1977 wird Karl-Heinz Katz zum Löschzugführer gewählt und löst damit Josef Heuser ab, der den Löschzug Mehlem seit 1968 geführt hatte.



Toni Grenzdörfer, Josef Heuser, Hubert Heuser, Helmut Tschirley

In den ersten Februartagen 1980 wurde der Ortsteil Mehlem wieder einmal von einem Rheinhochwasser nach rund 10-jähriger Pause heimgesucht. Erstmals wurden im Gerätehaus Mehlem Teile der technische Einsatzleitung untergebracht, die die Einsätze für den Raum Mehlem bis einschließlich Plittersdorf koordinierte. Die Kameraden Löschzuges Mehlem waren vom ersten bis zum letzten Tag rund um die Uhr im Einsatz und garantierten der Mehlemer Be-

völkerung in jeder Minute schnelle Hilfe, wozu auch der Personen-fährverkehr zu den Häusern in der Rüdigerstraße und im Frankenkeller gehörte.

Der Abend des 2. Juli 1980 war ein schwarzer Abend für den Mehlemer Norden und Teile von Rüngsdorf. Eine Windhose entwurzelte Bäume und deckte viele Dächer ab. In den betroffenen Gebieten sah es wie nach einem Bombenangriff aus. Mit allen verfügbaren Kräften und mit allem technischen Geräten war der Löschzug die ganze Nacht im Einsatz.

Im Mai 1981 fand die Premiere der Rufbereitschaft der Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Bonn statt. In den vier Wachbezirken der Stadt Bonn hat jeweils ein Löschzug der Freiwilligen-Feuerwehr für eine Woche zusammen mit den Kollegen der Berufsfeuerwehr Bereitschaftsdienst und wird im Bedarfsfall über einen elektronischen Funkmelder zum Einsatz gerufen. Der Löschzug Mehlem beteiligt sich an dieser Rufbereitschaft vom ersten Tag an.

Der 14. Juli 1981 war für Feuerwehr Mehlem ein Festtag. Es wurde ein neues Löschgruppenfahrzeug LF 8 in Dienst gestellt und löste somit das 26 Jahre alte LF 8 ab.

Das 1983 war ein sehr arbeitsreiches Jahr für den Löschzug Mehlem, denn diesmal trat der Rhein gleich zweimal über die Ufer. das erste Mal im April und das zweiten Mal im Mai. Es dauerte jeweils gut eine Woche. Dieses Mal war die komplette technische Einsatzleitung im Gerätehaus Mehlem untergebracht. Die Männer des Löschzuges Mehlem waren wieder rund um die Uhr für Bevölkerung im Einsatz. Bei den Aufräumarbeiten wurden sie von anderen Löschzügen unterstützt.

1983/84 wurde vom Katastrophenschutz eine neue Fahrzeugkonzeption entwickelt. Die Fahrzeuge aus dem Jahr 1967 sollten ausgemustert werden. Die für den Löschzug Mehlem vorgesehenen neuen Fahrzeuge konnten jedoch aufgrund ihrer hohen Aufbauten nicht in den vorhandenen Hallen untergebracht werden. Der amtierende Löschzugführer Karl-Heinz Katz machte sich Gedanken und plante

eine neue Halle. Das Nachbargrundstück der Stadt Bonn war dafür bestens geeignet. Im Januar 1985 reichte er eine Bauskizze mit seinen Vorstellungen und einen Bauantrag beim zuständigen Amt ein und setzte alle Hebel für den Neubau in Bewegung. Der Plan umfasste den Abriss der angebauten Halle und die Erstellung einer neuen Fahrzeughalle für vier Fahrzeugeinstellplätze auf der gesamten Grundfläche. Der Plan wurde von der Feuerwehr Bonn befürwortet und die erforderlichen Mittel für den Neubau beantragt.

Ein neues Polyester- Mehrzweckboot mit Motor, auf einem Spezialanhänger wurde am 25. Mai 1987 in Dienst gestellt. Das bis dahin noch genutzte Eisenboot aus dem Jahr 1925 wurde ausgemustert und auf den alten Mehlemer Schützenplatz gestellt und mit Blumen bepflanzt.



Im März 1988 trat der Rhein erneut über die Ufer. Er erreichte den Höchststand mit 9,40m. Aufgrund der vorangegangenen Hochwasser und der hier gesammelten Erfahrungen, wurde dem Löschzug Mehlem die komplette technische Einsatzleitung für den Bereich Mehlem bis Plittersdorf übertragen.

Im Juni 1988 bewilligte der Regierungspräsident zur Freude des Löschzuges den Zuschuss für die erforderliche neue Halle. Die

Gremien der Stadt Bonn hatten bereits ihre Zustimmung erteilt. Am Mittwoch, den 2. November 1988 war dann der denkwürdige Tag, an dem die Arbeiten für die neue Fahrzeughalle und die Modernisierung des alten Gebäudes begonnen wurden. Die Verwaltung hatte den Wünschen der Mehlemer Feuerwehr großzügig entsprochen. Die neue Halle erhielt eine Grundfläche von 10 m x 13 m.



Neubau der Fahrzeughalle 1989

Das Richtfest konnten wir am Freitag, den 10. Februar 1989 zünftig feiern. Bereits am 18. August war die Übergabe und Einweihung der neuen Fahrzeughalle durch die Vertreter der beiden Kirchengemeinden. Im Rahmen einer Feierstunde wurde der Freiwilligen Feuerwehr Mehlem die neue Halle mit einer symbolischen Schlüsselübergabe vom Dezernenten und Beigeordneten Herrn Peter Pollmann übergeben. Unter großer Anteilnahme der Branddirektion Bonn, Löschzügen der Stadt Bonn, des THW Bad Godesberg, den Mehlemer Vereinen und nicht zu letzt der Mehlemer Bevölkerung nahm dann Hauptbrandmeister Katz die Fahrzeugschlüssel für die

beiden neuen Feuerwehrfahrzeuge LF 16 TS und RW 1 von Branddirektor Klausen entgegen. Die Feier ging bis in die späten Abendstunden.

Auch das alte Gerätehaus war modernisiert worden. Räume und Halle erhielten Zentralheizung. Die alten eisernen Hallentüren wurden durch moderne Rolltore ersetzt.

Aufgrund der guten Beziehungen zur Bundesanstalt Technischen Hilfswerkes, auf der Deutscherrenstraße, erhielten wir im März 1995 von dort zwei Einachsanhänger überschrieben. Dies freute uns umso mehr, da wir nun beim nächsten Hochwasser für den Transport von Sandsäcken bestens gerüstet sind.



Die beiden ehemaligen THW-Anhänger



Im Jahre 1997 erhielt der Löschzug Mehlem aus Spenden der evangelischen Heilandkirchen-Gemeinde Mehlem ein speziell auf unsere Bedürfnisse aus Polyethylen-Kunststoff angefertigtes Hochwasserboot mit einer für Rollstuhlfahrer geeigneten ablassbaren Rampe. Die Mittel für den erforderlichen Transportanhänger erhielten wir aus Spenden örtlicher Geschäftsleute und Unternehmen.

Die Mittel für den erforderlichen Transportanhänger erhielten wir aus Spenden örtlicher Geschäftsleute und Unternehmen.

Im Sommer 2003 konnten wir im Hersteller Werk in Elster, Sachsen-Anhalt, bei der Firma Empl ein neues Löschfahrzeug vom Typ LF 10/ 6 abholen und in Dienst stellen.



Hier das LF10/ 6 bei der Abholung zusammen mit dem baugleichen Fahrzeug der FF-Holtorf

Dieses Fahrzeug entspricht dem neuen Fahrzeugkonzept der Freiwilligen Feuerwehr Bonn, nach dem jede Einheit mit einem Wasserführenden Fahrzeug ausgestattet werden soll. Unser Fahrzeug verfügt zusätzlich noch über einen Hilfeleistungssatz, wodurch unser Einsatzspektrum noch auf die mögliche Hilfe bei Verkehrsunfällen erweitert wurde.

Wir verfügen somit heute über drei Fahrzeuge, neben dem LF 10/ 6 haben wir als weiteres Löschfahrzeug das LF 16 TS und speziell zur technischen Hilfeleistung den Rüstwagen RW 1

Am 8. August 2004 übergab der langjährige Löschzugführer der Freiwilligen Feuerwehr Mehlem, Karl-Heinz Katz, nach 27 Dienstjahren als Löschzugführer, sein Amt an Johannes Busch, um so, noch vor Erreichen der Altersgrenze für Feuerwehrleute von 60 Jahren, die Führung des Löschzug in jüngere Hände zu legen.



Karl-Heinz Katz und Johannes Busch bei der Amtsübergabe

Heute besteht der Löschzug Mehlem aus 19 Aktiven Mitgliedern, davon eine Frau und 8 Kameraden in der Ehrenabteilung. Wir verfügen in unserem Gerätehaus über eine Computeranlage, mit der es uns möglich ist, bei Hochwasser alle anfallenden Einsätze zu erfassen und abzuarbeiten.

Auch 100 Jahre nach ihrer Gründung sind wir, die Freiwillige Feuerwehr Mehlem, immer noch bereit jederzeit bei jeder Art von Gefahr unseren Mitbürgern Hilfe zu leisten, getreu dem Motto das sich die Gründer der Wehr gaben:

Gott zur Ehr, dem Nächsten zur Wehr.